



Vorlage Nr.: V0208/09
Datum:

Vorlage

Beratungsfolge			
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin	20.10.2009	nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Allgemeine Verwaltung

Gegenstand:

Planung und Durchführung der Baumaßnahme Marie-Curie-Gymnasium, Zirkusstraße 7,
01069 Dresden

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Planung und Durchführung der Baumaßnahme
„Marie-Curie-Gymnasium, Zirkusstraße 7, 01069 Dresden – Um- und Erweiterungsbau des
Schulgebäudes mit Neubau einer Dreifeldsporthalle“.

bereits gefasste Beschlüsse:**aufzuhebende Beschlüsse:****Finanzielle Auswirkungen:**

* HH-Stelle/Finanzposition:	siehe Anlage 1
* einmalige Kosten bzw. Ausgaben:	25.806.400 EUR
* laufende Kosten bzw. Ausgaben:	siehe Anlage 15
* zu erwartende Erträge bzw. Einnahmen zur Ausgabendeckung:	20.645.120 EUR
* jährliche Belastung bzw. Folgekosten gem. § 10 KomHVO:	

Begründung:

Die Landeshauptstadt Dresden beabsichtigt, das bestehende Marie-Curie-Gymnasium zu einem vierzügigen Gymnasium umzubauen bzw. zu erweitern. In diesem Zug erfolgt der Neubau einer Dreifeldsporthalle mit den dazugehörigen Sportfreianlagen.

Gemäß Schulnetzplan vom 07.12.2006 wurde festgelegt, dass die Außenstelle des Gymnasiums am Terrassenufer 15 aufgehoben und das Stammhaus umgebaut und erweitert werden soll. Der 1959/1960 errichtete Komplex gehört zu den markantesten Schulgebäuden der DDR-Zeit im Stadtgebiet von Dresden und steht einschließlich seines befestigten Vorplatzes zur Zirkusstraße unter Denkmalschutz. Er bietet in der jetzigen Form nicht die notwendigen Kapazitäten zur Führung eines vierzügigen Gymnasiums. Der bauliche Zustand des Altbaus bedarf umfassender Instandsetzungsmaßnahmen. Die alte Sporthalle entspricht nicht den Anforderungen eines vierzügigen Gymnasiums. Sie wird durch den Neubau einer Dreifeldsporthalle ersetzt.

Baukonstruktion

Das Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum im östlichen Altstadtring bzw. der Pirnaischen Vorstadt. Der Baugrund ist großflächig aufgrund von Trümmerschutttauffüllungen nicht tragfähig. Die nicht unterkellerten Bereiche müssen daher eine Pfahlgründung erhalten. Teilweise müssen die Trümmerschutttauffüllungen komplett ausgeräumt werden. Auf dem Grundstück befinden sich Fernwärmeleitungen und ein alter Mischwassersammler, welche zurückgebaut bzw. verlegt werden müssen.

Das Vorhaben besteht aus 5 Teilobjekten (siehe Lageplan der Anlage):

- Teilobjekt TO 1 Erweiterungsbau
- Teilobjekt TO 2 Altbau mit 2 Gebäuderiegeln und Verbinder
- Teilobjekt TO 3 Dreifeldsporthalle
- Teilobjekt TO 4 Freianlagen Pausenflächen
- Teilobjekt TO 5 Freianlagen Sportflächen

Die sich an die Altbauten in Richtung Pillnitzer Landstraße anschließende Aula war Bestandteil einer vorgezogenen Sanierungsmaßnahme und nicht Inhalt dieser Planung.

Teilobjekt 1 Erweiterungsbau

Der Erweiterungsbau schließt die Kette der bestehenden pavillonartigen Bauten ab. Er schließt mit einem schmalen dreigeschossigen Baukörper an den Bestand an und orientiert sich mit einem großzügigen Haupteingang klar zum neuen Pausenhof. Der zweihüftige viergeschossige Baukörper gestattet es, fast alle Klassenräume und Fachkabinette im Neubauteil unterzubringen. Die Anforderungen an den Raumbedarf werden gemäß Musterraumprogramm erfüllt. Ein nach Norden verglastes, shedförmiges Oberlicht im Dachgeschoss bringt Tageslicht in alle Flure des Gebäudes.

Das Erdgeschoss des Neubaus ist großzügig zum Pausenhof geöffnet und nimmt die zentralen Funktionen mit hohem Schülerverkehr wie Mensa und Bibliothek auf. Die Mensa kann als Aufenthalts- und Arbeitsbereich genutzt werden. Die benachbarte Bibliothek ist für ruhigeres Arbeiten räumlich abgeschirmt. Große horizontale Fensterbänder schaffen für die Klassen- und Fachräume optimale natürliche Belichtungsverhältnisse. Die Fensterbänder des Neubaus interpretieren die Fensterreihungen des Bestandsbaus auf zeitgemäße Art. Auf der Süd-Ost und Westseite erhalten die Fenster der Klassenräume einen windunabhängigen Sonnenschutz aus vertikal ausfahrenden Drahtlamellen.

Die Fassade des Neubaus wird mit einem Wärmedämmverbundsystem ausgeführt, dessen Deckputz als heller rauer Putz mit Einstreu aus Glimmer bzw. Recyclingglas vorgesehen ist. Die Bereiche mit starken Bezügen zum Freiraum (Pausenhof, Terrasse, Bibliothek) werden zu einem großen Teil verglast. Die Bereiche der Küche und Anlieferung werden weitestgehend als Putzfassade geschlossen.

Teilobjekt 2 Altbau

Das vorhandene Fassadenraster und die innere Struktur bleiben erhalten. Im zentralen Hauptbauteil werden im 1. Obergeschoss die Lehrer- und Verwaltungsräume angeordnet, während sich im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss die Kursräume befinden. Der kleinere Bestandsbau neben der Aula nimmt den Ganztagesbereich und Sonderräume (Kunst und Musik) auf. Der Putz der Bestandsbauten kann erhalten werden, die Fenster werden unter Wahrung der denkmalpflegerischen Belange erneuert. Die bestehenden, stellenweise schadhafte Betongewände werden repariert. Das Dach erhält eine neue Ziegeldeckung, analog der bereits sanierten Aula.

Teilobjekt 3 Sporthalle

Die neue Dreifeldsporthalle wird am Standort der ehemaligen Halle angeordnet, um ein Geschoss im Erdreich eingelassen und über das Untergeschoss mit dem Schulneubau verbunden. Sie erfüllt alle Belange des gymnasialen Schulsportes. Die Umkleibereiche und das Hallenniveau befinden sich in der Ebene -1, ca. 3,30 m eingegraben. Die Hallenlängsseite zum Altbau wird ab Erdgeschoss bis unter die Decke verglast, um ausreichende Tageslichtverhältnisse zu schaffen. Die Sporthalle wird über eine Wärmerückgewinnungsanlage mechanisch be- und entlüftet.

Die Sportanlagen befinden sich kompakt hinter dem Schulgebäude. Das Kleinspielfeld wird auf dem Sporthallenneubau eingeordnet, um möglichst wenig Freifläche zu versiegeln und optimalen Platz für die weiteren Sportflächen zu gewinnen. Der notwendige Ballfangzaun wird als architektonisches Element baulich integriert. Separate Zugänge gewährleisten eine Nutzung auch außerhalb des Schulbetriebes.

Teilobjekt 4 und 5 Freiflächen

Die Freisportanlagen (Laufbahn, Kugelstoßanlage und Gymnastikwiese) können akustisch und optisch gut von der umgebenden Wohnbebauung abgeschirmt werden. Der zurzeit als Parkplatz genutzte Bereich westlich des Bestandsbaues wird zum Teil als abgeschirmter Pausenhof für den Ganztagesbereich sowie auch als Freisportfläche genutzt. Der unter Denkmalschutz stehende, befestigte östliche Vorplatz wird in die Fläche des neuen Pausenhofs integriert. Die Erschließung der Stellplätze erfolgt über eine neue Zufahrt auf dem eigenen Grundstück südlich des Erweiterungsbaues. Hier erfolgt auch die Anlieferung für die Schulmensa.

Folgemaßnahmen:

Das Gesamtvorhaben beinhaltet die komplexe Erneuerung des Schulstandortes und erfordert keine Folgemaßnahmen.

Baudurchführung

Während der Bauzeit ist eine Auslagerung des Gymnasiums in das ehemalige Erich-Wustmann-Gymnasium, Boxberger Straße 1/3 vorgesehen.

Der Beginn der Baumaßnahme ist vorbehaltlich der Bewilligungen von Zuwendungen nach FöRi Schulhausbau für Juli 2011 vorgesehen. Bei einer Bauzeit von 25 Monaten wird das Gesamtvorhaben im August 2013 abgeschlossen (vgl. Anlage 2). Als vorgezogene Maßnahme erfolgt bis Juni 2010 die Verlegung einer Fernwärmeleitung.

Am 28.08.2009 wurde bei der Sächsischen Aufbaubank ein Antrag auf Zuwendung nach FöRi Schulhausbau gestellt. Der Zuwendungsbescheid steht derzeit noch aus.

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1 Finanzierungsplan
- Anlage 2 Bauablaufplan
- Anlage 3 Lageplan
- Anlage 4 Grundriss KG
- Anlage 5 Grundriss EG
- Anlage 6 Grundriss 1. OG
- Anlage 7 Grundriss 2. OG
- Anlage 8 Grundriss 3. OG
- Anlage 9 Grundriss Dachaufsicht
- Anlage 10 Ansichten/Schnitte
- Anlage 11 Fassade Neubau
- Anlage 12 Visualisierung zentrale Halle Neubau
- Anlage 13 Visualisierung Klassenraum Neubau
- Anlage 14 Kostenberechnung
- Anlage 15 Berechnung der jährlichen Folgekosten
- Anlage 16 Schulentwicklungsplanung Bedarfsermittlung